

# Vorwort

Die Historischen Reliefs, die in diesem Katalog publiziert werden, sind eine zahlenmäßig wenig umfangreiche aber überaus wichtige Gruppe im Gesamtbestand des Museo Gregoriano Profano. Sie umfasst neben kaum bekannten Stücken auch so bedeutende Werke wie die Reliefs von der „Ara der Vicomagistri“ (Kat. 1), die Großen Cancellaria-Reliefs (Kat. 2) und den Larenaltar „vom Belvedere“ (Kat. 7), die in den letzten Jahrzehnten intensiv und oft kontrovers diskutiert worden sind. Auch die weniger bekannten Reliefs, die zum Teil wegen ihres Erhaltungszustandes schwierig zu deuten sind, lohnen eine eingehende Untersuchung, wie die einzelnen Beiträge eindrücklich vor Augen führen. Die Beiträge beginnen mit den beiden umfangreichen Reliefs, die durch ihren gemeinsamen Fundort bei der Cancellaria verbunden sind, und setzen sich dann in chronologischer Folge fort.

Der Band ist das Ergebnis einer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Vatikanischen Museen und dem Forschungsarchiv für antike Plastik, die von Hansgeorg Oehler (damals Leiter des Forschungsarchivs) und Georg Daltrop (damals Direktor der vatikanischen Antikensammlungen) begründet worden ist. Dabei war für die Historischen Reliefs von Anfang an ein eigener Band vorgesehen. Georg Daltrop hatte dessen Ausarbeitung selbst übernommen, doch kam wegen seiner zahlreichen anderen Aufgaben der Katalog zunächst nicht zustande. Bei der Neukonzeption der Katalogarbeiten durch Reinhard Förtsch ist es gelungen, drei renommierte und in besonderem Maße qualifizierte Bearbeiter zu gewinnen: Friederike Fless, die auch als Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts dem Forschungsarchiv verbunden geblieben ist; Paolo Liverani, der als ehemaliger Direktor der vatikanischen Antikensammlungen die Arbeiten im Museo Gregoriano Profano seit langem tatkräftig unterstützt hat; und Michael Pfanner, der seit seiner grundlegenden Publikation zum Titusbogen als einer der besten Kenner flavischer Reliefs gilt sowie dessen Mitarbeiterin Stephanie Langer. Sie haben trotz größter Arbeitsbelastung durch andere Aufgaben überaus fundierte und grundlegende Texte beigesteuert.

Wenn sich die Drucklegung des Katalogs trotz der rechtzeitigen Fertigstellung der Texte über Gebühr verzögert hat, so erklärt sich das durch die Veränderungen

in der Organisation des Forschungsarchivs. Nach dem Weggang des bisherigen Leiters Reinhard Förtsch wurde die Stelle interimistisch von Martin Langner, dann von Paul Scheding und Michael Remmy vertreten. Inzwischen hat das Archäologische Institut der Universität zu Köln die Bereiche des Cologne Digital Archaeology Laboratory (CoDArchLab) und des darin integrierten Forschungsarchivs für antike Plastik neu geordnet. Während die digitalen Arbeitsgebiete unter dem Namen CoDArchLab von einer neu geschaffenen Professur für Archäoinformatik geleitet werden, ist das jetzt davon abgesetzte Forschungsarchiv einer Professur für Klassische Archäologie zugeordnet, deren Forschungsschwerpunkt antike Skulpturen bilden.

Die Bezeichnung „Historische Reliefs“ ist bekanntlich ein unscharfer Sammelbegriff; sie führt auch in diesem Band unterschiedliche Denkmäler zusammen. Wenn sie im engeren Sinne Monumente bezeichnet, die sich auf geschichtliche Ereignisse beziehen, so mag das etwa für die „Großen Cancellaria-Reliefs“ (Kat. 2) zutreffen – aber auch hier bleibt die Verbindung mit den Kriegen Domitians vage. Fragmente mit der Darstellung eines Tropaiions (Kat. 4), eines *signifer* (Kat. 14), eines Feldzeichens (Kat. 15) oder einer militärischen Auszeichnung (Kat. 16) mögen sich auf konkrete zeitgenössische Vorgänge bezogen haben, können aber auch in einer allgemeinen Weise verstanden worden sein. Andere Reliefs geben mehr oder weniger gut bestimmbare Ereignisse der römischen Frühgeschichte wieder (Kat. 5. 7. 8), Amtshandlungen römischer Magistrate (Kat. 3. 6), Prozessionen (Kat. 1. 10) und Rituale (Kat. 9. 10. 17. 19. 20) staatlich organisierter Kulte oder Personifikationen politischer Einheiten (Kat. 11. 18). In vielen Fällen sprechen neben Inschriften und den Themen der Darstellungen auch Fundort, Maße und Qualität dafür, dass wir es mit den Resten monumentaler Anlagen zu Ehren des Kaiserhauses zu tun haben. So ergänzt dieser Katalog die bereits früher erschienenen Vorlagen zu den Grabreliefs (I 1, 1991; I 2, 1996) und zu den dekorativen bzw. ornamentalen Reliefs (III, 2006) des Museo Gregoriano Profano.

Allen, die zum Gelingen des Bandes beigetragen haben, gilt mein aufrichtiger und tiefempfundener Dank, zuallererst den Vatikanischen Museen und ihren Mitarbeitern für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Gerda Henkel Stiftung hat die

Arbeiten des Forschungsarchivs im Museo Gregoriano Profano seit den ersten Fotokampagnen unterstützt und hat das Erscheinen dieses Bandes durch eine Druckkostenbeihilfe ermöglicht. Ein weiterer erheblicher Beitrag zur Finanzierung des Druckes kam von einem privaten Stifter. Die Aufnahmen des Forschungsarchivs für antike Plastik fertigten und bearbeiteten Raoul Laev, Fotomeisterin Gisela Geng (geb. Dettloff) sowie Philipp Groß; Michael Pfanner steu-

erte zahlreiche eigene Abbildungsvorlagen bei. Die Archäologische Gesellschaft Köln e.V. ermöglichte die Finanzierung der abschließenden Arbeiten zur Drucklegung. Die Redaktionsarbeiten besorgte Torsten Zimmer M.A. Dem Reichert Verlag und seiner Mitarbeiterin Miriam Würfel danke ich für die gute und enge Zusammenarbeit bei der Drucklegung des Bandes.

Köln, im April 2018

Dietrich Boschung

